

Wartefristen in den Notfallstationen von Sitten

1. Einleitung

Die Wartefrist in den Notfallstationen wird definiert als Zeitraum zwischen der Ankunft in der Notfallstation und der Unterbringung in einer Sprechstundenbox. Sie wird am Standort Sitten seit 2008 gemessen. Diese Frist entspricht nicht der gesamten Aufenthaltsdauer in der Notfallstation. Die Aufenthaltsdauer ist abhängig von der Notwendigkeit ergänzender Untersuchungen oder Spezialsprechstunden. Die gesamte Aufenthaltsdauer in der Notfallstation wird vom Patienten ebenfalls als Wartezeit wahrgenommen und kann seine Zufriedenheit beeinflussen, sagt jedoch weniger über die Sicherheit seiner Versorgung aus.

Im Wallis ist anhand des Schweregrads der Symptome eine Triageskala erstellt worden (Walliser Skala Triage und Schweregrad - WSTS). Sie ermöglicht die Definition der zumutbaren Wartefrist anhand der Dringlichkeitsstufe.

Ein Patient mit Thoraxschmerzen, die in Zusammenhang mit einem Herzinfarkt stehen könnten, muss zum Beispiel unverzüglich versorgt werden (Schweregrad 1). Hingegen ist es zumutbar, dass ein Patient mit Bindehautentzündung (Schweregrad 5) länger warten muss.

Die WSTS definiert 5 Schweregrade. Sie werden nachfolgend mit der Wartefrist, die vor einer Versorgung zumutbar ist, vorgestellt:

- Schweregrad 1 (lebensbedrohend): unverzügliche Versorgung
- Schweregrad 2 (Notfall): 20 Minuten
- Schweregrad 3 (Halbnotfall): 60 Minuten
- Schweregrad 4 (kein Notfall): 120 Minuten
- Schweregrad 5 (kein Notfall): 180 Minuten

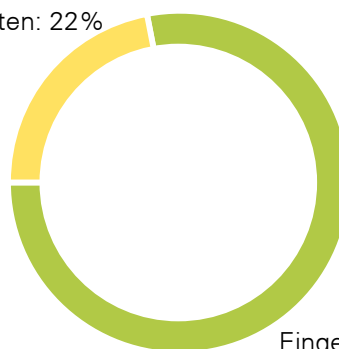
2. Wartefristen in der Notfallstation von Sitten

Die folgenden Kommentare und Grafiken betreffen die Schweregrade 2 bis 5. Für den Schweregrad 1 (lebensbedrohend) besteht nie eine Wartefrist: die Patienten werden unverzüglich in einer Schockbox untergebracht. Diese Box ist speziell für die Versorgung von sehr schwerwiegenden Situationen ausgerüstet.

2.1 Notfall Schweregrad 2 (Frist \leq 20 Minuten)

Für diese Notfallkategorie betragen 2021 der Durchschnitt der Wartefristen 16 Minuten und der Medianwert 13 Minuten. Für den Patienten ist es jedoch wichtiger zu wissen, dass er innerhalb der Frist in einer Box untergebracht wird, als die durchschnittliche oder mediane Wartefrist zu kennen. Deshalb ist auch die Einhaltung der Wartefrist berechnet worden. Das Ergebnis wird in der folgenden Grafik veranschaulicht. Ziel ist eine Wartefrist von höchstens 20 Minuten.

Überschritten: 22%



Eingehalten: 78%

Die Prozente geben das Patientenverhältnis an.

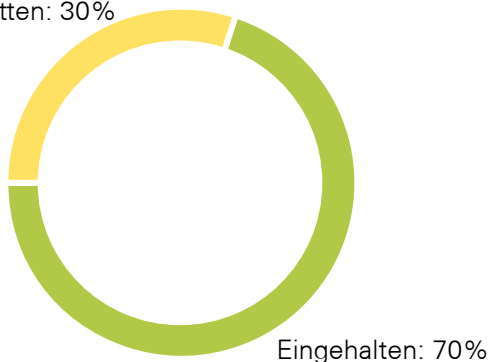
Die Frist wird bei 78% der Patienten eingehalten. Bei den übrigen 22% ist die Wartefrist überschritten: von diesen Patienten wartet die Hälfte (46%) \leq 6 länger als vorgegeben (also eine Wartefrist von höchstens 26 Minuten).

2.2 Rate der Einhaltung der Wartezeit für den Schweregrad 3 (Frist \leq 60 Minuten)

Für diese Kategorie beträgt 2021 der Durchschnitt der Wartezeit 53 Minuten und der Medianwert 33 Minuten. Die Rate der Einhaltung der Wartezeit ist in folgender Grafik veranschaulicht.

Ziel ist eine Wartezeit von höchstens 60 Minuten.

Überschritten: 30%



Die Prozente geben das Patientenverhältnis an.

Die Frist wird bei 70% der Patienten eingehalten. Bei den übrigen 30% ist die Wartezeit überschritten: von diesen Patienten wartet 46.0% \leq 30 Minuten länger als vorgegeben (also eine Wartezeit von höchstens 90 Minuten).

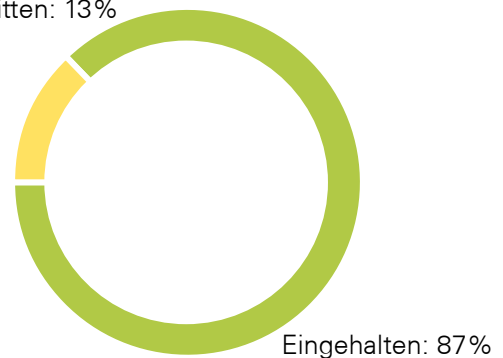
Die Notfälle des Schweregrads 3 sind keine sehr dringenden Situationen (bis zu 60 Minuten Wartezeit werden akzeptiert). Sie werden meistens in den Sprechstundenboxen («Liegeboxen») untergebracht, die prioritär von den Grad-2-Notfällen belegt werden. Aufgrund des Anstiegs der Anzahl Konsultationen in der Notfallaufnahme in den letzten Jahren ist die Anzahl dieser Boxen nicht mehr ausreichend. Dies erklärt zum großen Teil den allmählichen Rückgang der Rate der Einhaltung der Wartezeit für Notfälle von Schweregrad 3. Ein Teil der Grad-3-Notfälle wird in der ambulanten Zone untergebracht, die für Grad-4- und Grad-5-Notfälle vorgesehen ist. Diese Praxis hat aber die Rate der Einhaltung der Wartezeit für den Schweregrad 3 nicht verbessert.

2.3 Rate der Einhaltung der Wartezeit für den Schweregrad 4 (Frist \leq 120 Minuten)

Für diese Kategorie beträgt 2021 der Durchschnitt der Wartezeit 58 Minuten und der Medianwert 39 Minuten. Die Rate der Einhaltung der Wartezeit ist in folgender Grafik veranschaulicht.

Ziel ist eine Wartezeit von höchstens 120 Minuten.

Überschritten: 13%



Die Prozente geben das Patientenverhältnis an.

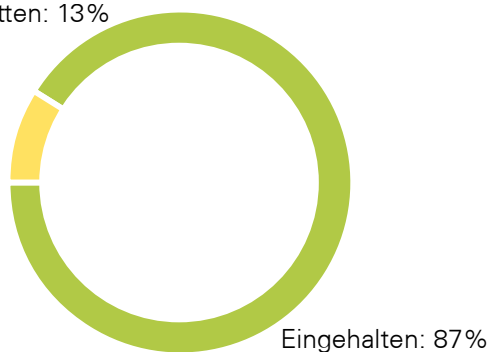
Die Frist wird bei 87% der Patienten eingehalten. Bei den übrigen 13% ist die Wartezeit überschritten: von diesen Patienten wartet die Hälfte (46%) \leq 36 Minuten länger als vorgegeben (also eine Wartezeit von höchstens 156 Minuten).

2.4 Rate der Einhaltung der Wartezeit für den Schweregrad 5 (Frist \leq 180 Minuten)

Für diese Kategorie beträgt 2021 der Durchschnitt der Wartezeit 68 Minuten und der Medianwert 43 Minuten. Die Rate der Einhaltung der Wartezeit ist in folgender Grafik veranschaulicht.

Ziel ist eine Wartezeit von höchstens 180 Minuten.

Überschritten: 13%



Die Prozente geben das Patientenverhältnis an.

Die Frist wird bei 91% der Patienten eingehalten. Bei den übrigen 9% ist die Wartezeit überschritten: von diesen Patienten wartet die Hälfte (48%) \leq 36 länger als vorgegeben (also eine Wartezeit von höchstens 216 Minuten).

2.5 Kommentare betreffend die Wartezeiten in der Notfallstation von Sitten

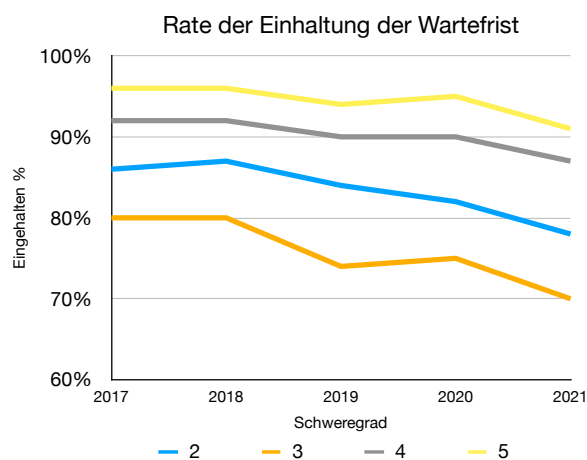
Global sind die Ergebnisse 2021 gut.

Zwischen 2020 und 2021 ist die Entwicklung der Einhaltung der Wartezeiten in den verschiedenen Schweregraden jedoch leicht rückläufig:

- Schweregrad 2: 82% im Jahr 2020 und 78% im Jahr 2021
- Schweregrad 3: 75% im Jahr 2020 und 70% im Jahr 2021
- Schweregrad 4: 90% im Jahr 2020 und 87% im Jahr 2021
- Schweregrad 5: 95% im Jahr 2020 und 91% im Jahr 2021

Diese Raten variieren auch je nach Jahreszeit: Im Winter liegen sie aufgrund vermehrter Sprechstunden tiefer.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Raten der Einhaltung der Wartezeiten von 2017 bis 2021 für jeden Schweregrad.



Seit 2018 ist ein Negativtrend der Einhaltung der Wartezeit festzustellen.

Zwischen 2016 und 2018 hatten organisatorische und materielle Massnahmen eine schrittweise Verbesserung der Einhaltung der Wartezeiten ermöglicht, und dies trotz des stetigen Anstiegs der Anzahl der Patienten, die jedes Jahr die Notfallstation aufsuchen.

Im Jahr 2019 haben mehr Patienten (36'231) die Notfallstation konsultiert als im Jahr 2018. Darauf war ein leichter Rückgang der Rate der eingehaltenen Wartezeiten zu verzeichnen. Im Jahr 2020 kam es zum ersten Mal seit vielen Jahren zu einem Rückgang der Anzahl der Patienten in der Notfallstation (32'057): Dies war auf die Covid-Pandemie zurückzuführen. In der Folge kam es zu einer leichten Verbesserung der Einhaltung der Wartezeiten in allen Schweregraden, mit Ausnahme der Schweregrads 3.

Im Jahr 2021 steigt die Anzahl der Patienten in der Notfallstation (35'676) wieder an. Wenn man die Anzahl der Notaufnahmen im Jahr 2021 genauer analysiert, stellt man fest, dass in den Monaten Januar und Februar deutlich weniger Konsultationen stattfinden als in den Jahren vor der Pandemie. Der Lockdown spielt bei diesem Rückgang offensichtlich eine Rolle. Vergleicht man den Zeitraum März bis Dezember 2019 mit demselben Zeitraum im Jahr 2021, so ist im Jahr 2021 ein starker Anstieg der Anzahl Besuche in der Notaufnahme zu verzeichnen (dieser Anstieg wird im ersten Quartal 2022 bestätigt). Da die Wartezeit auch vom Verhältnis zwischen der Anzahl der Patienten und der Anzahl der Konsultationsboxen abhängt, ist es verständlich, dass sich die Wartezeit verlängert, wenn die Anzahl der Boxen nicht erhöht werden kann.

Ein weiterer Faktor, der zur Verlängerung der Wartezeit beiträgt, ist die Verlangsamung des Patiententransfers von der Notfallstation ins Spital. Da die grosse Mehrheit der Patienten, die ins Spital verlegt werden, über die Notfallstation kommen, führt die Verzögerung des Einlieferungsflusses zu einer Überlastung der Notfallstation. Einerseits stehen nicht genügend Betten im Spital zur Verfügung (grosse Anzahl an bereits hospitalisierten Patienten) und andererseits dauert es eine gewisse Zeit, bis das Ergebnis des Covid-Tests vorliegt, und bevor ein Patient auf ein Zimmer verlegt werden kann.

3. Schlussfolgerung

2021 liegen die durchschnittlichen und medianen Wartezeiten in der Notfallstation Sitten deutlich unter der für die Notfälle jedes Schweregrads festgelegten Höchstdauer.

Die Raten der Einhaltung der Wartezeiten sind für die Schweregrade 2, 4 und 5 sehr gut (zwischen 78% und 91%). Für die Notfälle des Schweregrads 1 besteht keine Wartezeit, da diese Patienten unverzüglich versorgt werden. Für die Notfälle des Schweregrads 3 ist die Rate der Einhaltung der Wartezeiten etwas weniger gut (70%), aber dieser Schweregrad schliesst keine lebensbedrohenden Notfälle ein, da die akzeptierte Wartezeit 60 Minuten beträgt.

In den letzten Jahren wurden zahlreiche organisatorische Massnahmen umgesetzt (siehe frühere Berichte), um die Wartezeiten zu verkürzen. Bei hohem Schweregrad ist die Einhaltung der Wartezeiten aus Sicht der Patientensicherheit wichtig. Bei den anderen Schweregraden ist sie vor allem wichtig, weil sie die Zufriedenheit der Patienten stark beeinflusst. Die Bemühungen um Verbesserungen werden daher fortgesetzt. Einige Verbesserungsmaßnahmen können jedoch erst realisiert werden, wenn bis 2025 die Erweiterung des Spitals Sitten in Betrieb genommen wird. Diese wird eine höhere Anzahl an Konsultationsboxen enthalten und sollte die Rate der Einhaltung der Wartezeiten für Notfälle verbessern.